

ANHANG NR. 1: ANLEITUNG FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER LESETESTS	3
ANHANG NR. 2: FRAGEBOGEN	4
ANHANG NR. 3: PRESSEMITTEILUNG DER UOS VOM 15.11.2011	8
ANHANG NR. 4: NOZ VOM 09.11.2011	9
ANHANG NR. 5: ON VOM 04.01.2012	10
ANHANG NR. 6: PRESSEMITTEILUNG DER UOS VOM 14.11.2012	11
ANHANG NR. 7: NOZ VOM 06.11.2012	12

Anhang Nr. 1: Anleitung für die Durchführung der Lesetests

Sie benötigen nur einen Stift [am besten einen Kugelschreiber o.ä., keine Bleistifte oder Füller] in blau oder schwarz. Andere Hilfsmittel sind nicht erlaubt.

[Austeilen der Testhefte.]

Füllen Sie bitte zuerst den Fragebogen aus. Die Teilnehmer-ID dient der Anonymisierung der Daten und setzt sich aus den ersten DREI Buchstaben des Vornamens und den ersten DREI Buchstaben des Nachnamens zusammen. Nur der erste Buchstabe wird groß geschrieben.

[Beispiel an die Tafel schreiben: Hans Müller → Hanmul¹.
Zeit geben zum Eintragen.]

Im Testheft [Weiterblättern und die erste Seite des Lesetests hochhalten.] stehen die Aufgaben. Lesen Sie diese bitte genau durch. Sie haben genügend Zeit zur Beantwortung aller Fragen. Beantworten Sie bitte die Fragen, indem Sie das entsprechende Kästchen [Antwortbogen hochhalten] ankreuzen. Die Aufgaben „0“ sind Beispielaufgaben.

Wenn Sie sich verschrieben haben, malen Sie das Kästchen komplett aus. Kreuzen Sie dann ein anderes Kästchen an. Wenn Sie ein bereits ausgefülltes Kästchen erneut ankreuzen möchten, so setzen Sie das Kreuz bitte rechts neben das Kästchen.

[An der Tafel vormachen.
Austeilen der Antwortbögen.]

Bitte schreiben Sie Ihre Teilnehmer-ID auch auf den Antwortbogen.

Sie können jetzt beginnen.

[Einsammeln aller Testhefte und Lösungsbögen
nachdem der letzte Teilnehmer fertig ist.
Das dürfte spätestens nach 50 Min. der Fall sein.]

Achten Sie während des Tests darauf, dass keine Diskussionen über die Fragen entstehen oder die Antworten ausgetauscht werden.
Auf Nachfragen wiederholen Sie den obigen Hinweis.

Beim Einsammeln der Testhefte wird der Antwortbogen oben auf das Testheft geheftet.
Anschließend werden alle Testhefte + Antwortbögen einer Klasse in den dafür vorgesehenen Umschlag gelegt.
Der Umschlag wird sofort versiegelt/zugeklebt.]

¹ Keine Umlaute schreiben: Ü → U, Ä → A, Ö → O! Nicht UE, AE oder OE!

Anhang Nr. 2: Fragebogen



Begleitstudie zur Erfassung der Lesekompetenz von Auszubildenden

1) Teilnehmer ID: _____

2) Geschlecht: weiblich ₁ männlich ₂

3) Alter: _____

4) Welcher ist Ihr höchster Schulabschluss?

- ₁ kein Abschluss
₂ Hauptschulabschluss
₃ Realschulabschluss
₄ erweiterter Realschulabschluss
₅ Abitur

5) Wo sind Sie geboren?

- ₁ Deutschland
₂ Türkei
₃ Polen
₄ Italien
₅ Länder der ehemaligen Sowjetunion
₆ Länder des ehemaligen Jugoslawien
₇ anderes Land: _____

6) Wenn Sie nicht in Deutschland geboren sind: In welchem Alter sind Sie nach Deutschland eingereist?

- ₁ 0 – 3 Jahren
₂ 4 – 6 Jahren
₃ 7 – 10 Jahren
₄ 11 – 13 Jahren
₅ mehr als 14 Jahren

7) In welchem Land sind Ihre Eltern geboren?

	Vater	Mutter
Deutschland	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₁
Türkei	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₂
Polen	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₃
Italien	<input type="checkbox"/> ₄	<input type="checkbox"/> ₄
Länder der ehemaligen Sowjetunion	<input type="checkbox"/> ₅	<input type="checkbox"/> ₅
Länder des ehemaligen Jugoslawien	<input type="checkbox"/> ₆	<input type="checkbox"/> ₆
anderes Land Vater: _____	<input type="checkbox"/> ₇	<input checked="" type="checkbox"/>
anderes Land Mutter: _____	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> ₇

8) Welche Sprache(n) haben Sie als Kind zuerst gesprochen? (Erst-/Muttersprache)

(Sie können hier auch mehr als eine Antwort ankreuzen!)

- ₁ Deutsch
- ₁ Türkisch
- ₁ Polnisch
- ₁ Italienisch
- ₁ Russisch
- ₁ Serbisch/ Kroatisch/ Bosnisch
- ₁ andere Sprache: _____

9) Welche Sprache(n) sprechen Sie in der Familie?

(Sie können hier auch mehr als eine Antwort ankreuzen!)

- ₁ Deutsch
- ₁ Türkisch
- ₁ Polnisch
- ₁ Italienisch
- ₁ Russisch
- ₁ Serbisch/ Kroatisch/ Bosnisch
- ₁ andere Sprache: _____

16) Wie häufig lesen Sie folgende Themenbereiche in der Tageszeitung?

	oft	manchmal	selten	nie
Regionales	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
Weltspiegel	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
Politik	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
Wirtschaft	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
Reisen/ Kultur	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
Sport	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
Anzeigen	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
Veranstaltungen/ Termine	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
Fernseh-/Kinoprogramm	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
anderes: _____	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄

17) Wie sehr treffen folgende Aussagen auf Sie zu?

Seitdem ich an dem Projekt <i>Zukunft Bilden</i> teilnehme,	trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
a) kann ich bei bestimmten Themen besser mitreden.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
b) unterhalte ich mich öfter über das aktuelle Geschehen.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
c) habe ich mehr Gesprächsstoff für die Pausen.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
d) lesen auch meine Kollegen im Betrieb öfter Zeitung.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
e) kann ich mich besser am Unterricht beteiligen.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
f) haben sich meine Leistungen im <u>Deutschunterricht</u> verbessert.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄
g) haben sich meine Leistungen im <u>Politikunterricht</u> verbessert.	<input type="checkbox"/> ₁	<input type="checkbox"/> ₂	<input type="checkbox"/> ₃	<input type="checkbox"/> ₄

Vielen Dank. Sie können jetzt auch mit dem Lesetest beginnen!

Anhang Nr. 3: Pressemitteilung der UOS vom 15.11.2011

Pressemitteilungen

Nr. 384/2011
Osnabrück, 2011-11-15

Wie steht es um die Lesekompetenz von Auszubildenden?

Bohnenkamp-Stiftung fördert Begleitstudie an der Universität Osnabrück

Als eine der wichtigsten Schlüsselkompetenzen in unserer schriftbasierten Gesellschaft dient das Lesen unter anderem dazu, eigene Potenziale zu entwickeln, persönliche und berufliche Ziele zu erreichen und am kulturellen und politischen Leben teilnehmen zu können. Wie es um die Lesekompetenz von Auszubildenden bestellt ist, untersuchen jetzt die beiden Wissenschaftler der Universität Osnabrück, Prof. Dr. Thomas Bals und Prof. Dr. Christina Noack, in einer »Begleitstudie zur Lesekompetenz von Auszubildenden« (BELKA). Die Studie, die die Initiative »Zukunft Bilden« der Neuen Osnabrücker Zeitung über einen Zeitraum von acht Monaten wissenschaftlich begleitet, wird von der Friedel und Gisela Bohnenkamp-Stiftung mit 50.000 Euro unterstützt.

»Zukunft Bilden« ist ein Bildungsprojekt zur außerschulischen und außerbetrieblichen Förderung und Qualifizierung von Auszubildenden verschiedenster Berufe in Osnabrück, dem Landkreis sowie dem Emsland. Diese sollen durch die Lektüre einer regionalen Tageszeitung in wichtigen Kompetenzen gefördert werden: Hierzu gehören die Förderung des Allgemeinwissens in den Bereichen der Kultur, Ökonomie, Politik und den Naturwissenschaften. Darüber hinaus soll die Verbesserung der Medien- (hier vor allem Printmedien) und Lesekompetenz erreicht werden.

Der Fokus von BELKA liegt auf der Messung der Entwicklung der Lesekompetenz bzw. des Leseverständnisses durch die Förderung des Allgemein- und Weltwissens der Jugendlichen. Mit Hilfe der wissenschaftlich fundierten und dokumentierten Projektbegleitung lassen sich Daten zur Wirksamkeit eines solchen Projektes gewinnen, die wiederum als Grundlage für weiterführende Interventionsprogramme im Bereich der außerschulischen sprachlichen Bildung von Auszubildenden dienen können. »Derzeit liegen erst wenige wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse über die Wirksamkeit außerschulischer Lesefördermaßnahmen vor. Wir erhoffen uns von der Studie unter anderem auch neue Impulse für die universitäre Lehrerbildung«, erklärt Prof. Noack vom Institut für Germanistik.

Besonders interessant für die an diesem Projekt beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist der Fokus auf die bisher in der Lesekompetenzforschung vernachlässigte Gruppe der Berufsschülerinnen und -schüler: »Auszubildende galten und gelten heute immer noch als eine wenig erforschte Gruppe, vor allem im Bereich der Lesekompetenz, da sich die meisten Untersuchungen in Folge von PISA auf jüngere Alterskohorten konzentrierten und die Förderprogramme größtenteils Schülerinnen und Schülern der Primar- bzw. Sekundarstufe I galten«, so Prof. Bals, der am Institut für Erziehungswissenschaft tätig ist. BELKA versucht, diese Lücke zu schließen und Einblicke in die Entwicklung der Lesefähigkeiten von jungen Erwachsenen zu gewähren, die nicht mehr (nur) für die Schule, sondern für das Leben, vor allem das Berufsleben, lernen. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung werden aller Voraussicht nach Ende 2012 vorgestellt werden. Das Zusammenwirken der beteiligten Fachgebiete zeigt, dass sich Lesekompetenz auf unterschiedliche Lebensbereiche erstreckt und nur disziplinübergreifend in ihrer gesamten Bedeutung erfasst werden kann, meinen die beiden Wissenschaftler.

Weitere Informationen:

Prof. Dr. Christina Noack, Universität Osnabrück
Institut für Germanistik
Neuer Graben 40, 49076 Osnabrück
Tel.: +49 541 969 4440
E-Mail: cnoack@uni-osnabrueck.de

Neue Anfrage nach Pressemitteilungen stellen

letzte Änderung: 2011-11-15 (TH)
Verantwortlich für den Inhalt: Pressestelle

www.noz.de

„Lesen bildet im Vorbeigehen“

Wissenschaftler der Universität Osnabrück stellen Begleitstudie zur Initiative „Zukunft Bilden“ vor

Von Cornelia Laufer

OSNABRÜCK. Kann die regelmäßige Lektüre einer regionalen Tageszeitung die Lesekompetenz Auszubildender verbessern? Mit dieser Frage beschäftigen sich Wissenschaftler der Universität Osnabrück in einer Begleitstudie zu der Initiative „Zukunft Bilden“.

410 Auszubildende aus der Region erhalten ein Jahr lang die Neue Osnabrücker Zeitung oder eine ihrer Regionalausgaben als Abo kostenlos nach Hause geliefert. Zudem gibt es einen monatlichen Bildungsbrief mit journalistischen Themenschwerpunkten und Mitmachaktionen. So sollen junge Menschen dazu motiviert werden, regelmäßig zu lesen und sich über das aktuelle Geschehen zu informieren. Finanziell unterstützt wird das Projekt von Initiatoren und Partnern. Die wissenschaftliche Begleitforschung wird von der Osnabrücker Friedel- und Gisela-Bohnenkamp-Stiftung mit 50.000 Euro unterstützt.

„Ich weiß aus Kundengesprächen, wie wichtig es ist, über Themen wie Griechenland oder die Eurokrise, aber auch über Regionales Bescheid zu wissen. Wenn ich da nicht mitreden kann, möchte mein Kunde am Ende einen anderen Berater“,



Wissen Azubis mehr, wenn sie Zeitung lesen? Diese Frage beschäftigt Erziehungswissenschaftler Prof. Thomas Bals, Neue-OZ-Geschäftsführer Laurence Mehl, Gerhard Lange vom niedersächsischen Kultusministerium, Michael Prior, Geschäftsführer der Bohnenkamp-Stiftung, Germanistin Prof. Christina Noack, Reinhard Winter, Landrat des Landkreises Emsland, die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Marina Root und Heike Hinrichs sowie Neue-OZ-Geschäftsführer Christoph Niemöller.

Foto: Gert Westdörp

sagt Stefan Marquart, Auszubildender bei der Sparkasse, bei der Vorstellung des Forschungsansatzes im Medienhaus Neue OZ. Doch: „Eine gute Zeitung kann nur dann ihren Nutzen entfalten, wenn sie auch gelesen wird“, ergänzt Gerhard Lange vom niedersächsischen Kultusministerium.

Ob sie denn auch gelesen wird und welchen Nutzen dieses Lesen bringt – das ist nun Sache der Wissenschaftler. Prof. Thomas Bals vom Institut für Erziehungswis-

senschaften und Prof. Christina Noack vom Institut für Germanistik der Uni Osnabrück leiten gemeinsam die Studie zur Erfassung der Lesekompetenz der Auszubildenden, die sich methodisch an die PISA-Studie anlehnt. Heißt: Es wird kein Faktenwissen abgefragt. Lesekompetenz bedeutet, Texte zu verstehen, denn „nicht alles, was der Text meint, wird auch explizit in ihm erwähnt“, so Marina Root, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik. Informationen

aus dem Text müssen auch mit dem eigenen Erfahrungswissen verknüpft werden. Root nennt ein Beispiel: Wer einen Text über illegale mexikanische Einwanderer in den USA erfassen will, der muss auch wissen, dass es eine gemeinsame Grenze zwischen den USA und Mexiko gibt und wie es um die sozialen Unterschiede zwischen den beiden Ländern bestellt ist.

Die Wissenschaftler wollen zu zwei Zeitpunkten im Abstand von acht Monaten

Lesetests und Interviews mit den Auszubildenden durchführen. Die erste Erhebung soll bereits im Dezember erfolgen. Mit ersten Ergebnissen ist Ende 2012 zu rechnen.

Reinhard Winter, Landrat des Landkreises Emsland, glaubt an den Erfolg der Bildungsinitiative und zitiert einen Auszubildenden des emsländischen Landmaschinen-Produzenten Krome:

„Der junge Mann meinte, dass gerade in Zeiten von sozialen Netzwerken Lesen immer wichtiger werde. Es hei-

ße ja schließlich auch, man sei belesen – und nicht be-twittert.“ Winter betont zudem, dass Bildung der Schlüssel zu Selbstvertrauen und Erfolg bleibe und gerade in Zeiten von Fachkräftemangel gefördert werden müsse.

„Lesen bildet im Vorbeigehen“, findet auch Neue-OZ-Geschäftsführer Christoph Niemöller, und: „Es macht Spaß.“

Bildergalerie
auf www.noz.de

Die Lesekompetenz von Azubis wird untersucht

Bohnenkamp-Stiftung fördert Begleitstudie an der OS-Uni



Prof. Dr. Thomas Bals, Heike Hinrichs (Bals-Mitarbeiterin), Michael Prior (Bohnenkamp-Stiftung), Prof. Dr. Christina Noack, Marina Root (Noack-Mitarbeiterin). PR-Foto

Osnabrück (eb) – Wie es um die Lesekompetenz von Auszubildenden bestellt ist, untersuchen jetzt die Uni-Wissenschaftler Prof. Dr. Thomas Bals und Prof. Dr. Christina Noack. Die Studie, die die Initiative „Zukunft Bilden“ der Neuen OZ über 8 Monate wissenschaftlich begleitet, wird von der Friedel und Gisela Bohnenkamp-Stiftung mit 50 000 Euro unterstützt.

„Zukunft Bilden“ ist ein Bildungsprojekt zur außerschulischen und außerbetrieblichen Förderung und Qualifizierung von Auszubildenden verschiedener Berufe in OS-Stadt & Land sowie dem Emsland. Diese sollen durch die Lektüre einer regionalen Tageszeitung in wichtigen Kompetenzen gefördert werden: Hierzu gehören die Förderung des Allgemeinwissens in den

Bereichen der Kultur, Ökonomie, Politik und den Naturwissenschaften. Darüber hinaus soll die Verbesserung der Medien- (hier vor allem Printmedien) und Lesekompetenz erreicht werden.

In der Studie sollen die Entwicklung der Lesekompetenz bzw. des Leseverständnisses durch die Förderung des Allgemein- und Weltwissens der Jugendlichen untersucht werden. Die Ergebnisse sollen später als Grundlage für weiterführende Programme im Bereich der außerschulischen sprachlichen Bildung von Auszubildenden dienen. „Derzeit liegen erst wenige wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse über die Wirksamkeit außerschulischer Lesefördermaßnahmen vor. Wir erhoffen uns von der Studie unter anderem auch neue Impulse für die

universitäre Lehrerbildung“, erklärt Prof. Noack vom Institut für Germanistik.

Besonders interessant für die beteiligten Wissenschaftler ist die bisher in der Lesekompetenzforschung vernachlässigte Gruppe der Berufsschüler: „Auszubildende galten und gelten heute immer noch als eine wenig erforschte Gruppe, vor allem im Bereich der Lesekompetenz, da sich die meisten Untersuchungen in Folge von „Pisa“ auf jüngere Altersgruppen konzentrierten und die Förderprogramme größtenteils Schülern der Primar- bzw. Sekundarstufe I galten“, so Prof. Bals, der am Institut für Erziehungswissenschaft tätig ist.

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung werden aller Voraussicht nach Ende 2012 vorgestellt werden.

Anhang Nr. 6: Pressemitteilung der UOS vom 14.11.2012

Pressemitteilungen

Nr. 283/2012
Osnabrück, 2012-11-14

Wertvolle Erkenntnisse

Uni Osnabrück: Wissenschaftliche Begleitstudie zeigt Förderbedarf in der Lesekompetenz von Auszubildenden

Die Universität Osnabrück hatte am 5. November mit dem Medienhaus der Neuen Osnabrücker Zeitung und der Friedel & Giesela Bohnenkamp-Stiftung zu einer Veranstaltung im Rahmen des Projektes »Zukunft Bilden« zum Thema »Zeitungslesen unterstützt die Berufsausbildung« geladen. Dort wurden die Ergebnisse der im Herbst letzten Jahres gestarteten Begleitstudie, die von der Bohnenkamp-Stiftung gefördert wurde, vorgestellt. Als Redner konnte Kultusminister Dr. Bernd Althusmann für einen Vortrag zum Thema »Lesekompetenz« gewonnen werden.

Die teilnehmenden Auszubildenden des Projektes der Neuen Osnabrücker Zeitung erhielten ein Jahr lang kostenlos eine Tageszeitung. Mit dieser Initiative sollten sowohl das Allgemein- und Weltwissen als auch die Lesekompetenz der Jugendlichen aus der Stadt und der Region Osnabrück verbessert werden. Im Rahmen eines Kooperationsprojektes des Instituts für Germanistik (Prof. Dr. Christina Noack und Marina Root) und des Instituts für Erziehungswissenschaften (Prof. Dr. Thomas Bals und Heike Hinrichs) wurde die Lesekompetenz mit Hilfe eines genormten Lesetests überprüft. Zu zwei Zeitpunkten im Dezember 2011 und Juli 2012 wurden an den Berufsbildenden Schulen der Städte Osnabrück, Lingen (Ems), Meppen, Melle und Papenburg Erhebungen mit der Frage, ob das regelmäßige Lesen einer regionalen Tageszeitung zu einer Verbesserung der Lesekompetenz führe, durchgeführt. Dazu wurden mehr als 1.050 Berufsschülerinnen und Berufsschüler untersucht.

Die Ergebnisse der Studie zeigen insgesamt erhebliche Probleme bezüglich der Lesekompetenz der getesteten Schülerinnen und Schüler. Mehr als ein Drittel von ihnen war danach nicht in der Lage, die erste der drei Lesekompetenzstufen zu erreichen, das heißt gegebene Informationen aus einem dazu vorgegebenen Text zu extrahieren. Auch konnte im Vergleich der beiden Erhebungszeitpunkte, zwischen denen allerdings lediglich sieben Monate lagen, keine Verbesserung des Lesekompetenzniveaus der Teilnehmer nachgewiesen werden.

In einer anschließenden Podiumsdiskussion, an der neben Dr. Althusmann auch Prof. Bals, die Bürgermeisterin der Stadt Bramsche, die Ausbildungsleiterin von VW und ein Auszubildender des Medienhauses Neue OZ teilnahmen, wurde darüber diskutiert und debattiert, ob die Berufsschulen Auszubildende ausreichend fit für den Beruf machen und wie man die Lesekompetenzen von Jugendlichen besser stärken kann. Als Diskussions- bzw. Tagungsergebnis konnte der Geschäftsführer der Neuen Osnabrücker Zeitung Laurence Mehl festhalten, dass die Verbesserung der Lesekompetenz einer umfassenden und vernetzten Förderung von Schulen, Betrieben sowie der Medien und der Politik bedarf und das Projekt als ein erster Schritt in diese Richtung gelten kann.

Weitere Informationen:

Prof. Dr. Thomas Bals, Universität Osnabrück
Katharinenstraße 24, 49078 Osnabrück
Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Tel.: +49 541 969 6305
E-Mail: tbals@uni-osnabrueck.de
Link: <http://www.belka.uni-osnabrueck.de>

Neue Anfrage nach Pressemitteilungen stellen

letzte Änderung: 2012-11-14 (TH)
Verantwortlich für den Inhalt: Pressestelle



Diskutierten gemeinsam: (von links) Professor Christina Noack, Claudia Vallo, Laurence Mehl, Michael Prior, Dr. Bernd Althusmann, Christoph Niemöller, Liesel Höltermann, Tim Arlinghaus und Prof. Thomas Bals.

Foto: Klaus Lindemann

Nachholbedarf bei der Lesekompetenz von Azubis

Zukunft Bilden: Ergebnisse der Begleitstudie vorgestellt

OSNABRÜCK. Um die Lesekompetenz der Berufsschüler in der Region ist es nicht gut bestellt – das geht zumindest aus der Begleitstudie zur Erfassung der Lesekompetenz von Auszubildenden der Uni Osnabrück hervor, die am Montag im Bohnenkamp-Haus bei der Abschlussveranstaltung von „Zukunft Bilden“ vorgestellt wurde. Eingeladen hatten die Geschäftsführer des Medienhauses Neue OZ, Christoph Niemöller und Laurence Mehl. Als Gastredner war der niedersächsische Kultusminister Dr. Bernd Althusmann gekommen.

„Mehr als 35 Prozent Teilnehmer haben nicht einmal die unterste Stufe der Lesekompetenz erreicht“, lautete das ernüchternde Ergebnis, das Professor Christina Noack vom Fachbereich Germanistik der Universität Osnabrück Gästen aus Politik, Wirtschaft und dem Bildungssektor vorstellte. Dabei seien in den höheren Stufen die kaufmännischen Berufe besser vertreten. Bei der Studie, die begleitend zu „Zu-

kunft Bilden“ erhoben und von der Friedel-&Gisela-Bohnenkamp-Stiftung finanziell unterstützt worden ist, haben sich 1050 Auszubildende an berufsbildenden Schulen in Osnabrück, Melle, Meppen, Lingen und Papenburg beteiligt und Lesetests durchgeführt. 235 Azubis davon waren Teilnehmer von „Zukunft Bilden“. Diese Jugendlichen hatten ein Jahr lang kostenlos die Neue OZ oder eine ihrer Regionalausgaben bezogen, Bildungsbriefe bekommen sowie die Möglichkeit, an Mitmachaktionen teilzunehmen.

„Junge Menschen brauchen kreative Anreize zum Lesen, so wie das Projekt ‚Zukunft Bilden‘“, sagte Michael Prior, Geschäftsführer der Friedel-&Gisela-Bohnenkamp-Stiftung. „Das Projekt ist grundsätzlich geeignet, Leseanreize zu liefern“, erklärte Noack zu den Ergebnissen der qualitativen Einzelinterviews, die in Ergänzung zu den Lesetests mit ausgewählten Azubis geführt wurden. Einige Jugendliche hätten dabei angegeben, ihre

Lesegewohnheiten aufgrund der Teilnahme an dem Projekt geändert zu haben. Eine direkte Auswirkung auf die Lesekompetenz sei hingegen nicht festgestellt worden. Dafür sei der Zeitraum der Erhebung von sieben Monaten zu kurz gewesen. Eine Verlängerung der Maßnahmen sei deshalb sinnvoll.

„Wir müssen den Übergang in das Berufsausbildungssystem stärker in den Blick nehmen“, sagte Kultusminister Dr. Bernd Althusmann. Die Neugier auf Lesen müsse geweckt werden. „Alles ist ohne Lesen nichts“, sagte Althusmann. Es sei der Grundstein für Erfolg, und die Zeitungslektüre sei dabei ein äußerst wichtiges Hilfsmittel.

Althusmann nahm auch an der anschließenden Podiumsdiskussion teil. Mit dabei waren auch die Bramscher Bürgermeisterin Liesel Höltermann, Azubi Tim Arlinghaus, die Ausbildungsleiterin von VW Osnabrück, Claudia Vallo, sowie Professor Thomas Bals von der Universität Osnabrück.